

The short stories of Eternity Sword

Kurzgeschichtensammlung

Von Farleen

Unser Wiedersehen

Es heißt, man sieht sich immer zweimal im Leben. Bislang hatte ich mich gefragt, ob das auch zutraf, wenn einer der beiden zwischendurch gestorben war, aber nun war ich sicher, dass es so war.

Mein Blick glitt über die zerstörte Stadt. Wohin mein Auge auch blickte, überall erkannten sie nur Trümmer und Rauchsäulen, die sich in den Himmel kräuselten.

Eine Katastrophe war vor kurzem hier geschehen und hatte sowohl der Stadt als auch aller Einwohner dem Boden gleichgemacht. Ein trauriger Anblick – doch deswegen war ich nicht hier.

Das, was diese Stadt zerstört hatte, war derartig machtvoll gewesen, dass es mich angezogen hatte. Je mehr ich mich umsah und dem Mana lauschte, das der Luft innewohnte, desto größer wurde meine Gewissheit: Die Katastrophe war von einem Shinken ausgelöst worden.

Und ich war mir sicher, dass es nicht irgendeines war, sondern von 'Hanto', dem Rebell. Als ich dem Shinken damals das erste Mal begegnete, war es derselbe Anblick gewesen.

Dieses Mal unterschied sich das Gefühl in meinem Inneren von damals. Ich erinnere mich gut daran, dass die Furcht, das Shinken könnte in meiner Anwesenheit noch einmal eine solche Katastrophe verursachen und mich ebenfalls dahinfliegen lassen, meinen Körper wie Espenlaub hatte zittern lassen. Es hatte angehalten bis zu dem Moment, in dem ich dem Träger des Shinken begegnet war. Dieser hilflose junge Mann, der mir nur stotternd davon berichten konnte, dass Banditen aus den Bergen seine Heimat überfallen hatten, war mir leibhaftig in Erinnerung geblieben. Aus Mitleid hatte ich den neu gewordenen Eternal unter meine Fittiche genommen, um ihm zu helfen, mit seinen Kräften auszukommen.

Damals hätte ich nicht geahnt, dass er mich eines Tages enttäuschen würde, indem er mich für diese Sospita verlassen und auf ihre Reinkarnation hinarbeiten würde. Was immer ihn an diesem Eternal fasziniert hatte oder wofür er ihre Macht gebraucht hatte...

Aber diesmal war das Gefühl dementsprechend anders. Ich wusste ungefähr, was mich erwarten, welcher Person ich gegenüber treten würde, sobald meine Suche beendet war und trotz seines Verrats freute ich mich darauf.

Er würde ein völlig neuer Mensch sein, noch kein Eternal, ohne Erinnerung an sein letztes Leben und damit formbar. Es gab mir eine neue Chance, meinen alten Fehler wiedergutzumachen und ihn dieses Mal für die richtige Seite kämpfen zu lassen – und

dieses Mal würde ich es schaffen, dessen war ich mir sicher.

Mit langsamen Schritten bahnte ich mir meinen Weg durch die Trümmer. Es war eine moderne Stadt gewesen, mit Sicherheit war die Zerstörung längst bekannt und Regierungen spekulierten auf einen Terroranschlag, während sie versuchten, das Geschehen zu rekonstruieren. Möglicherweise wäre es besser, wenn die Menschen von Shinken wüssten, das würde ihnen die Angst nehmen – oder aber sie verstärken. Solange Rogus der Meinung war, dass es besser wäre, die Menschen im Unklaren zu lassen, so lange würde ich mich daran halten.

Ich fand es aber erstaunlich, wie oft solche Dinge geschahen, wenn Shinken erwachten. Diese unkontrollierte Kraft, die mal eben einer ganzen Stadt den Erdboden gleichmachte, war mit Sicherheit für viele der neuen Shinkenträger furchteinflößend – und für mindestens ebensoviele auch faszinierend. Vielleicht war dies ein Test der Shinken, um herauszufinden, zu welcher Seite sie gehörten, Law oder Chaos.

Ich erinnere mich nicht mehr an den Pakt mit meinem Shinken, entweder war es schon so lange her oder ich hatte es verdrängt – beides erschien mir möglich.

Mein Gefühl führte mich auf ein Gelände, das einst zu einer Schule gehört haben musste. Mein Herz wurde schwer, als ich an all die Kinder dachte, die hier gestorben sein mussten.

So viele Tote wie ich bereits gesehen hatte, berührten mich keine mehr – außer eben die Kinder. Selbst für Rogus, der seine Gerechtigkeit erbarmungslos durchzusetzen versuchte, galten sie noch als reine Wesen, denen man keinen Schaden zufügen durfte.

Wie hatte 'Hanto' ihnen das antun können?

Als ich auf die Trümmer zulief, hörte ich ein leises Schluchzen. Es schien von einem Kind zu kommen, mein Herz machte einen Sprung, als ich daran dachte, dass es nur eine Person geben konnte, die das alles überlebt hatte.

Mein Körper begann wieder zu zittern, doch dieses Mal aufgrund der Aufregung und nicht wegen der Furcht vor einem weiteren Angriff.

Ich folgte dem Schluchzen, bis ich schließlich bei einem kleinen Jungen ankam. Er saß zusammengekauert auf dem Boden, Staub lag auf seinem schwarzen Haar. Langsam ging ich auf ihn zu.

Erschrocken hob er plötzlich den Kopf, die Hoffnung, die für einen kurzen Moment in seinen Augen aufgeglommen hatte, erlosch sofort wieder, als er feststellte, dass er mich nicht kannte.

Statt etwas zu sagen, schluchzte er noch einmal. Ich kniete mich vor ihn. „Geht es dir gut?“

Er antwortete nicht. Seine braunen Augen musterten mich ängstlich.

„Keine Angst, ich tue dir nichts“, versicherte ich ihm.

„W-w-w-was ist passiert? Was habe ich getan?“

Seine Stimme zitterte und schien jeden Augenblick wegzubrechen. Ich wollte meine Hand heben, um ihm über den Kopf zu streichen, doch ich konnte sehen, dass ihn das nur mehr verängstigen würde.

„Keine Sorge, es ist nicht deine Schuld“, beruhigte ich ihn.

Er schien mir nicht zu glauben, aber er erwiderte auch nichts mehr.

Je länger ich ihn betrachtete, desto sicherer war ich mir. Er sah genauso aus wie der letzte Träger von 'Hanto', auch seine Stimme klang so und seine ersten Worte waren damals dieselben gewesen – nur war er dieses Mal viel jünger und auch noch kein Eternal, soweit ich das spüren konnte.

Also war nur sein Orichalcum-Name, aus welchem Grund auch immer, erwacht, der Pakt war aber nicht erneuert worden. Das hatte auch noch Zeit, bis er erwachsen war. Aufmunternd lächelte ich ihm zu. „Mein Name ist Renka. Es freut mich, dich kennenzulernen, Träger von 'Hanto'.“